

# Anomalie der Individualisierung



Die Theorie der Individualisierung ist zunächst nur auf dem Hintergrund der kulturellen Umbrüche seit Ende der sechziger Jahre zu verstehen. Der Generationsbruch, in Deutschland auf das 68er Thema verkürzt, bedeutete für seine Protagonisten einen biographisch einschneidenden Mentalitätswandel: bei der Elterngeneration herrschten Familismus, Disziplin, Ordnungsdenken, bei ihren Kindern setzten sich Hedonismus, Non-Konformismus und eine Lust an der Kultivierung neuer Lebensstile durch. Die Postmoderne war das kulturelle Medium in dem sich dieser Wandel seit den siebziger Jahren artikulierte.

Was als Erbe der 68er erscheint, ist aber bei näherem Hinsehen eine eigentümliche Synthese aus Neoliberalismus und Kulturrevolution. Die "Drecksarbeit" des Neoliberalismus, das Zerschlagen der sozialen Standards bzw. Sicherheitssysteme der Nachkriegszeit, wurde dabei noch von der älteren Generation eines Ronald Reagan oder einer Margaret Thatcher geleistet. Sie legten die soziale Grundlage für Individualisierung im Sinne von Frei-Setzung. Hier

“Eine Reihe von zwölf Portraits zeigt die jungen Deutschen mit unmerklich montierten blauen Augen. Im Einzelbild nicht erkennbar, in der Reihe jedoch befremdend, führen sie die Möglichkeiten einer Foto-

grafie vor, der auch in der scheinbaren Objektivität nicht mehr zu trauen ist.”  
Boris von Brauchtsch

Thomas Ruff,  
Portraits, 1987–1999,  
C-Print, 210 x 165 cm



heißt Individualisierung nicht zwingend Freiheit, sondern Risiko, Unsicherheit und Konkurrenzdruck. Kritiker, von Ulrich Beck bis hin zu Richard Sennett, haben auf die persönlichkeitsgefährdenden Tendenzen dieses neuen “flexiblen Menschen” hingewiesen.

Individualisierung verstanden als Emanzipation, als Befreiung, als kulturelle Verheißung, war (und ist immer noch) seit Anfang der achtziger Jahre die Botschaft der nachfolgenden Baby-Boomer-Generation. Die Theoretiker dieses Dritten Weges heißen Anthony Giddens in England und Ulrich Beck in Deutschland, hier hat die Theorie der

Zweiten Moderne ihren Ort, zu der sich später auch Architekturtheoretiker mit ihrer Zweiten Moderne gesellten, so vor allem der Niederländer Bart Lootsma.

Werner Sewing